

Sto | und Wohnen

*fühlt sich
gut an!*

Frühjahr | 2008



Fassadendämmung ist Klimaschutz – Ihr aktiver Beitrag für die Umwelt

Treibhausgase beschleunigen den Klimawandel. Doch gerade im Bereich Bauen und Wohnen steckt großes Einsparungspotenzial und damit Möglichkeiten, das Klima zu schützen, z.B. mit einer energieeffizienten Wärmedämmung. Lesen Sie mehr auf Seite 2.

Bedrohte Riesen – Eisbären schon bald ohne Eis?

Der preisgekrönte Naturfotograf und Biologie Prof. Sepp Friedhuber berichtet in einem ausführlichen Interview über seine persönlichen Beobachtungen in der Arktis und informiert über seine Einschätzungen im Hinblick auf den herrschenden Klimawandel. Lesen Sie mehr auf Seite 3.

fühlt sich gut an!



Dipl.-Ing. Walter Wiedenbauer
Geschäftsführer der Sto Ges.m.b.H.

Liebe Leserin, lieber Leser,

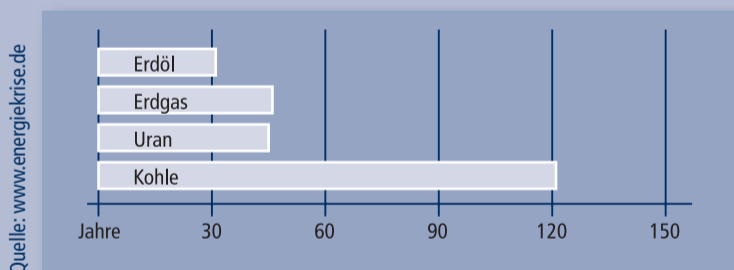
Das Thema Klimawandel lässt uns nicht los. Nahezu täglich werden in den Medien alarmierende Prognosen und Szenarien zum fortschreitenden Klimawandel präsentiert. Umweltorganisationen und andere engagierte Institutionen fordern immer stärker weitreichendere Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz. Die besten Maßnahmen helfen jedoch nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden. Die Verantwortlichkeit liegt nicht (nur) in den Händen von Regierungen, sondern auch bei jedem Einzelnen. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, die Folgen sind in sämtlichen Breitengraden spürbar. Es liegt an uns allen, JETZT die Notbremse zu ziehen, bevor es zu spät ist. Gerade im Bereich Bauen und Wohnen bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, den massiven CO²-Ausstoß zu reduzieren und somit Energie und auch Kosten einzusparen. Sto ist sich seiner Verantwortung bereits seit vielen Jahren bewusst und zeigt Häuslbauern und Renovierern ökonomisch und ökologisch effiziente Wege, einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, z. B. mit StoTherm Classic, unserem innovativen Wärmedämm-Verbundsystem. Wussten Sie, dass Sie durch richtiges Dämmen bereits heute bis zu 90 Prozent Heiz- und Kühlenergie einsparen können? Die Investition in ein effizientes Wärmedämm-System lohnt sich jedenfalls nicht nur für die Umwelt sondern auch für Ihre Brieftasche! Durch sorgfältigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und nachhaltiger sowie gesunder Bauweise sorgen Sie für Wohnen, das sich in jeder Beziehung „gut anfühlt“. Für Sie UND das Klima.

Viel Spaß beim Lesen und alles Gute für Ihr Bauvorhaben wünscht Ihnen Ihr

Walter Wiedenbauer | Geschäftsführer Sto Ges.m.b.H.

Zu wertvoll zum Verheizen – fossile Ressourcen werden knapp

Sollte der Verbrauch fossiler Brennstoffe nicht verringert werden, ist dies nicht nur ein Stolperstein auf dem Weg zum Kyoto-Ziel, sondern stellt die Menschheit auch vor ein ökonomisches Problem. Da nicht erneuerbare Energieträger immer knapper werden, hat dies dramatische Auswirkungen auf die Preisentwicklung, die bereits heute empfindlich spürbar ist. Erdöl könnte bereits in etwas mehr als 30 Jahren (!) nicht mehr verfügbar sein (Siehe Grafik).



Erwartete Verfügbarkeit von fossilen Energiequellen bei einem gering kalkulierten Anstieg der Energienachfrage von 1 Prozent bei Erdöl und 1,5 Prozent bei Erdgas.

TIPPS ZU ENERGIEEFFIZIENTEM BAUEN UND WOHNEN

- **Niedrigenergie- oder Passivbauweise.** Niedrigenergiehäuser haben einen geringeren Energieverbrauch und verursachen niedrigere Heizkosten.
- **Energieberater konsultieren.** Das Abstimmen der energetisch wichtigen Bereiche hilft zusätzlich Energie zu sparen.
- **Gut und richtig dämmen.** Eine effiziente Wärmedämmung sorgt für ein angenehmes Wohnklima und minimiert die Heizkosten. Mehr dazu auf Seite 3
- **Richtig sanieren.** Bei der Sanierung ist auf die Wärmedämmung, ein effizientes Heizsystem und eventuell auch auf den Einbau einer Solaranlage zu achten.
- **Wahl des Brennstoffs.** Bei der Wahl des Energieträgers und Heizsystems sollten verschiedenste Kriterien berücksichtigt werden. Ein Energieberater berät Sie dabei.
- **Richtig heizen.** Wer die durchschnittliche Raumtemperatur um 1° C absenkt, spart rund 6 Prozent Heizenergie.
- **Richtig lüften.** Kurzes Stoßlüften statt Fenster zu kippen bringt Frischluft ins Haus ohne die Wände abzukühlen. Zusätzlich kann so Schimmel an den Wänden vermieden werden.

Quelle: www.klimaaktiv.at

Fassadendämmung ist Klimaschutz – Ihr aktiver Beitrag für die Umwelt

Schmelzende Polarkappen, extreme Wetterverhältnisse mit Überflutungen, Hagel- und Wirbelstürme oder auch Dürren sind keine unwahrscheinlichen Zukunftsszenarien, sie sind längst Wirklichkeit geworden – auch in unseren Breiten! Treibhausgase, allen voran Kohlendioxid (CO²), entstehen vor allem bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe und gelten als stärkste Beschleuniger der globalen Klimaerwärmung.

Die gute Nachricht ist, dass jeder Einzelne einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, z.B. durch energieeffizientes Bauen und Renovieren.



Der UNO-Klimabeirat (IPCC) alarmierte die Weltöffentlichkeit in seinem vierten Bericht Anfang 2007 mit seinen Prognosen bezüglich der globalen Erwärmung. Der Temperaturanstieg bis zum Ende des Jahrhunderts könnte bis zu 6,4 Grad Celsius betragen, nur mit einer drastischen Reduktion der Treibhausgasemissionen lassen sich irreversible

Folgen für Mensch und Natur noch eindämmen. Weiters stellte der Bericht klar, dass zu 90 Prozent der Mensch Schuld an der globalen Erwärmung trägt. Sollten in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren die geforderten Maßnahmen gegen den weltweiten CO²-Ausstoß nicht realisiert werden, ist ein Anstieg des Meeresspiegels

im Verlauf des nächsten Jahrhunderts bis zu sieben Meter zu befürchten. Das grönländische Eisschild wäre demnach dann praktisch vollständig verschwunden. Für die dort lebenden Eisbären bedeutet das Schmelzen des Eises den Verlust ihres Lebensraumes, die weißen Riesen könnten noch in diesem (!) Jahrhundert aussterben.

Global denken, lokal handeln



Mit dem Kyoto-Protokoll, der internationalen Vereinbarung zum Klimaschutz, sind die EU-15-Mitgliedstaaten übereingekommen, ihren Ausstoß an Treibhausgasen zwischen 2008 und 2012 gegenüber dem Basisjahr 1990 um insgesamt 8 Prozent zu verringern. Österreich hat sich verpflichtet, seine Treibhausgas-Emissionen im genannten Zeitraum um 13 Prozent, auf 68,8 Millionen Tonnen zu senken.

Trotz Umsetzung zahlreicher Klimaschutzmaßnahmen ist Österreich dem Kyoto-Ziel bislang nicht näher gekommen, der CO² Ausstoß ist hierzulande sogar noch auf 93,3 Millionen Tonnen gestiegen. Um eine Trendwende einzuleiten, ist jeder Einzelne im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu aufgefordert, für den Klimaschutz aktiv zu werden. Besonders im Bereich Bauen und Wohnen bieten sich hierzu zahlreiche Chancen.

Dämmen für die Zukunft



Im Gebäudesektor, global der größte Energieverbraucher und CO²-Verursacher, schlummert nach Angaben der Interessensgemeinschaft Passivhaus ein größeres Potenzial zum Energiesparen und damit zur Verminderung des CO²-Ausstoßes als bisher angenommen: Laut einer im Jänner 2008 präsentierten Studie könnte der Heizenergieverbrauch bis 2020 halbiert werden. Und zwar dann, wenn man alle Sanierungsmaßnahmen – vor

allem bei den 1,5 Millionen Nachkriegsbauten aus den Jahren 1945-1980 – realisiert, die technisch machbar sind und die bereits erfolgreichen Passivhaus Standards im Neubau breit einführt. Mit dem jahrzehntelang bewährten Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Classic leisten Häuslbauer und Renovierer – neben Nutzung von erneuerbaren Energieträgern – einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

StoTherm Classic – Gehen Sie auf Nummer sicher!

StoTherm Classic ist mit 100 Millionen Quadratmetern Referenzfläche weltweit das erfolgreichste Fassadendämmsystem von Sto. Seit 40 Jahren in der Praxis bewährt und immer wieder weiterentwickelt, vereint der innovative Wärmedämm-Klassiker besten Dämmschutz mit höchster Systemsicherheit auch bei extremen Wetterverhältnissen. Geprüfte Stabilität bietet Schutz für Ihr Zuhause und das Klima!

Der Belastungstest hat es bewiesen: Das StoTherm Classic Wärmedämm-Verbundsystem (Standardsystem*) kann einen Aufprall mit einer Stärke von bis zu 15 Joule wegstecken. Dies entspricht der Wucht einer aus eineinhalb Metern Höhe abgeworfenen ein Kilogramm schweren Stahlkugel. Die geprüfte Schlagfestigkeit des Systems trotz deshalb den härtesten Wetterbedingungen wie Schlagregen und Hagel. Das hervorragende Testergebnis, der jahrzehntelange Praxiseinsatz und

das so entstandene Vertrauen zahlreicher Häuslbauer bestätigen die

technische Überlegenheit von StoTherm Classic: die durchgehend



*) Dämmung: EPS-F / Bewehrter Unterputz: StoArmat Classic 3 mm mit Sto-Glasfasergewebe Oberputz: StoIt K2

zementfreien organischen Komponenten bieten eine deutlich höhere Stoß- und Schlagfestigkeit sowie Rissicherheit als mineralische Systeme. Ein weiteres Plus ist die längere Nutzungsdauer.



TIPP! Sauberes Duo

Durch einen Oberputz bzw. eine Fassadenfarbe mit Lotus-Effect® bleiben Fassaden natürlich sauber und länger schön. Eine spezielle Mikrostruktur nach dem Vorbild des Selbstreinigungsprozesses bei Lotusblättern, sorgt bei StoLotusan Farbe und Putz dafür, dass Schmutz einfach mit dem Regen von der Fassade abperlt. So haben auch Algen und Pilze keine Chance!

Wenn schon, dämm schon!

Wussten Sie, dass Sie durch richtiges Dämmen bereits heute bis zu 90 Prozent Heiz- und Kühlenergie einsparen und dabei einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können? Ein geringerer Energieverbrauch bedeutet aber nicht nur weniger Schadstoffemissionen, sondern vor allem auch niedrigere Heizkosten. Aber wann genau rechnet sich nun Ihre Investition für eine gedämmte Fassade und welche Dämmstoffdicke ist überhaupt die Richtige?

Die Entscheidung, in ein effizientes Wärmedämm-System zu investieren, ist der erste Schritt in die richtige Richtung. Denn ein „bisschen“ Dämmen ist reine Kosmetik und bringt weder wirtschaftlich noch ökologisch die gewünschten Erfolge. Die gängigen Dämmstärken in Österreich liegen zwischen 8 und 12 cm. Selten entsprechen diese Werte jedoch den richtigen und ökonomisch optimalen Dämmstoffdicken, die zu einer Energieeinsparung aufgrund verminderter Wärmeverluste über Außenwände führen. Zur Bestimmung einer idealen Dämm-Maßnahme müssen variable Einzelfaktoren wie Lage und Ausrichtung des Gebäudes, Raumverteilung, die komplette Gebäudehülle mit Dach, Außenwände und Fenstern sowie die eingesetzte Gebäudetechnik ganzheitlich berücksichtigt werden.

Ein konkretes Beispiel basierend auf:

Haus in Villach/Kärnten, 250m² Fassadenfläche, Ölheizung, Dämmung mit StoTherm Classic.

Heizkosten in 25 Jahren mit **8 cm** Wärmedämmung = € 16.102
Heizkosten in 25 Jahren mit **16 cm** Wärmedämmung = € 9.610

Heizkostensparnis
(mit 16 cm statt 8 cm Wärmedämmung) = € **6.492**

Gesamtersparnis (mit 16 cm gegenüber 8 cm
nach Abzug der Investitionskosten) = € **4.124**

In 25 Jahren beträgt die Heizkostensparnis bei einer Dämmstoffdicke von 16 cm mehr als 6.000 Euro im Vergleich zu 8 cm. Berücksichtigt man die Investitionskosten, so ergibt sich bei dieser ökonomisch sinnvollen Dämmstoffdicke eine Gesamtersparnis im genannten Zeitraum von rund 4.100 Euro.

Die Investition in ein StoTherm Classic Wärmedämm-Verbundsystem amortisiert sich bei diesem Beispiel nach 12 Jahren.

Das klimapolitische Ziel der CO²-Minderung wird vom Gesetzgeber auf Bundesländerebene finanziell durch Darlehen, Steuererleichterungen und Zuschüsse gefördert. Nähere Infos: www.energyagency.at

Sie sehen also: Richtig dämmen lohnt sich, nicht nur für die Umwelt sondern auch für Ihre Brieftasche!

Ab März 2008 muss für alle Neubauten und zu sanierenden Gebäude ein Energieausweis vorgelegt werden.

Lesen Sie mehr auf der Rückseite.

Gewinnspiel Winter 2007



Gewinnerin Bernadette Obereder und Sto-Mitarbeiter Erwin Pachoinig

Frau **Bernadette Obereder** aus Dellach gehört zu den zwei glücklichen Gewinnerinnen von Sto Innenraumfarbe im Wert von je 500 Euro. Der Gewinn kommt der Kärntnerin ganz gelegen, da sie gerade mitten im Hausbau steckt. „Die Maler sind bereits am Arbeiten. Wir können die Sto-Innenraumfarbe also wirklich sehr gut brauchen“, freut sich Frau Obereder.



Gewinnerin Brigitte Stummer und Josef Greiderer, Sto- Gebietsverkaufsleiter Tirol

Auch für Frau **Brigitte Stummer** war der Gewinn von Sto-Innenraumfarbe wie ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. „Ich freue mich, denn meine Küche, das Wohnzimmer und auch das Gästezimmer benötigen schon dringend einen neuen Anstrich“, erzählt die Innsbruckerin begeistert.

I N T E R V I E W

Sepp Friedhuber, 59,

ist Biologe und Geologe und hat u.a. zehn Expeditionen in die Arktis unternommen und dreimal den Nordpol bereist. Für den ORF arbeitete er an Sendungen von „Land der Berge“ und „Universum“ mit. 2001 ist er für seinen Film „Uramazonas, Fluss aus der Sahara“ mit dem österreichischen Fernsehpreis „Goldene Romy“ ausgezeichnet worden. Zu den Buch-Veröffentlichungen Friedhubers zählt u.a. „Die Berge Afrikas“.



1. Sehr geehrter Herr Prof. Friedhuber, Sie sind ein preisgekrönter Naturfotograf und -filmer und bereisen seit mehr als dreißig Jahren die Welt, u.a. die Arktis. Welche Auswirkungen des globalen Klimawandels konnten Sie am Nordpol im Laufe der Jahre beobachten?

Die Arktis ist von einer starken Veränderung betroffen, die mit dem weltweiten Klimawandel zusammenhängt. Die Region um den Nordpol ist ja keine Landmasse, sondern ein von Eis bedeckter Ozean. Die Eisdicke beträgt nur

zwei bis vier Meter. Daher vollziehen sich Änderungen sehr schnell. 2007 konnte ich beobachten, dass sich das Polareis Ende Juli gegenüber dem Jahr 2004 ca. 500 Kilometer nach Norden zurückgezogen hat.



zwei bis vier Meter. Daher vollziehen sich Änderungen sehr schnell. 2007 konnte ich beobachten, dass sich das Polareis Ende Juli gegenüber dem Jahr 2004 ca. 500 Kilometer nach Norden zurückgezogen hat.

2. Welches Zukunftsszenario sehen Sie für die einmalige Tier- und Pflanzenwelt in der Nordpolarregion, besonders für die Eisbären?

Da die Eisbären nur eine realistische Chance auf Jagderfolg haben, wenn

3. Welche Veränderungen in anderen von Ihnen bereisten Gebieten konnten Sie feststellen?

Mit dem globalen Temperaturanstieg ändert sich die Wettersituation dramatisch und wir gehen

auf Zeiten mit extremen Wetterphänomenen zu, die uns auch in Österreich treffen werden. Hurrikans und Überschwemmungskatastrophen nehmen weltweit zu, während sich andererseits die Wüstenflächen ausdehnen und die stark wachsende Erdbevölkerung Lebensraum verliert. Der Mangel an Trinkwasser wird in vielen Gegenden zur Existenzfrage.

4. Welchen Einfluss hat der Mensch auf den Klimawandel?

Das lässt sich schwer quantifizieren

und auch die Daten der Wissenschaft klaffen weit auseinander. Extreme Klimaänderungen hat es in der Erdgeschichte immer schon gegeben. Sicher dreht der Mensch durch den enormen Ausstoß von CO² an der Klimaschraube mit. Ich glaube, dass der Damm bereits gebrochen ist und die Maßnahmen der wirtschaftlichen Großmächte wie USA, China, Indien aber auch die EU deuten nicht auf eine absehbare Trendwende hin. Daher ist es auch eine politische Herausforderung für die nächsten Jahre, möglichst schnell nachzudenken,

wie wir den Konsequenzen des Klimawandels begegnen. Das soll aber keineswegs bedeuten, dass wir nicht alles versuchen sollten, unsere Ressourcen sparsam zu verwenden und auf erneuerbare Energien umzusteigen.

5. Was kann Ihrer Meinung nach jeder Einzelne (dennoch) tun, um die Situation zu verbessern?

Jede Einsparung von nicht erneuerbarer Energie ist Investition in die Zukunft und wir sollten

ja auch unsere Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen wahrnehmen. Außerdem werden wir uns in absehbarer Zeit die Kosten für fossile Energieträger kaum mehr leisten können. Mit Energie und Rohstoffen sparsam umzugehen kann jeder. Die Einsparungspotentiale sind vor allem im Bereich der Altbauinsanierung enorm. Auf diesem Sektor ist ja die Firma STO richtungsweisend und sie verknüpft wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Sinnhaftigkeit.

Mitspielen und gewinnen!

Geben Sie den beiden kleinen Eisbären auf unserer Titelseite jeweils einen Namen. Die/Der kreativste NamensfinderIn gewinnt Sto-Produkte im Wert von € 1.000,-

Einsendeschluss ist der 30. 6. 2008
Die/Der GewinnerIn wird schriftlich verständigt.

Rückseite bitte ausfüllen, ausschneiden und unfrankiert an uns senden oder an 04242/343 47 faxen.



fühlt sich gut an!



Sto - Innensilikatprogramm – Natürlich zu gesundem Raumklima

Ein moderner Mensch verbringt 90 Prozent seiner Lebenszeit in Innenräumen. Ob wir uns darin auch wohlfühlen, hängt wesentlich auch von der Qualität der Raumluft ab. Schadstoffe in der Atemluft sowie Schimmelfall durch zu hohe Luftfeuchtigkeit beeinträchtigen unsere Gesundheit und können Allergien auslösen. Das gesamte Sto Innensilikatprogramm besteht zu 95 Prozent aus mineralischen bzw. natürlichen Rohstoffen und ist somit ein natürlicher Schimmelschutz auch in sensiblen Bereichen. Ideal für Allergiker!

Laut einer österreichischen Studie der Markant Market Research GmbH kämpft rund ein Viertel der Österreicher mit Allergien (Stand 2006). Zu den stärksten Auslösern zählen Schimmelpilze. Durch Duschen, Kochen und Aufhängen der Wäsche werden in einem Vierpersonen-Haushalt täglich bis zu ca. 15 Liter Wasser frei. Bleibt diese Feuchtigkeit in der Raumluft, bietet sie einen idealen Nährboden für Schimmelpilze. Auch bauliche Mängel sowie unregelmäßiges Lüften in gut gedämmten Gebäuden können zum Befall durch gefährliche Schimmelpilzen führen. Weiters belasten Schadstoffe aus Baumaterialien,

Kunststoffen, Geräten, Klebern, Lacken, Farben, Teppichen, Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen die Qualität unserer Raumluft und können Allergien auslösen. Das **Sto - Innensilikatprogramm**, ist ein natürlicher Schimmelschutz aus mineralischen und natürlichen Rohstoffen. Silikate, die auch in der Nahrungsmittelindustrie eingesetzt werden, sind Verbindungen aus Silicium und Sauerstoff und sind in Kombination mit mineralischen Füllstoffen ein natürlicher Schimmelschutz in Gebäuden. Sie besitzen die Fähigkeit, Wasserdampf aufzunehmen und damit Wände trocken zu halten. Der

Entstehung von Schimmel an den Wänden wird damit erfolgreich vorgebeugt. Das gesamte Sortiment der **Sto - Innensilikatprodukte** besteht zu mehr als 95 Prozent aus natürlichen Rohstoffen. Es ist frei von Lösungsmitteln, Weichmachern und Konservierungsmitteln, besonders emissionsarm und damit gerade für Allergiker ideal geeignet. Es wurde mit dem natureplus®-Siegel, dem internationalen Qualitätszeichen für Gesundheit, Umwelt und Funktion ausgezeichnet.

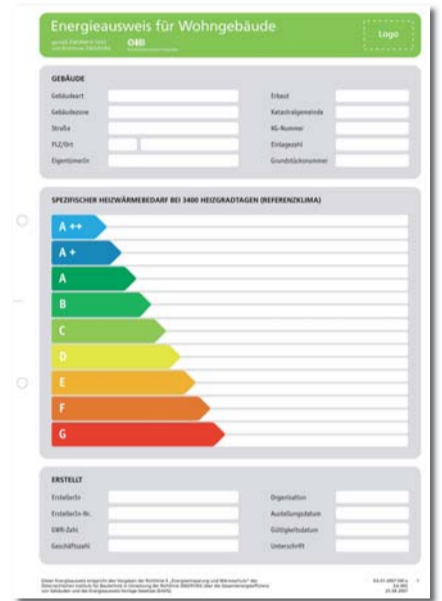


Energieausweis – Der „Typenschein“ für Gebäude

Seit Anfang 2008 muss für alle Neubauten und zu sanierenden Gebäude ein Energieausweis vorgelegt werden. Dieser dokumentiert die wichtigsten Kennzahlen zum Energieverbrauch eines Gebäudes. Ab Jänner 2009 ist der Energieausweis auch für den Verkauf und die Vermietung von bestehenden Wohnungen und Häusern sowie für öffentliche Gebäude verpflichtend.

Noch immer wird etwa ein Drittel des gesamten Primärenergieverbrauchs für die Raumheizung und Warmwasserbereitung aufgewendet. Dennoch ist, anders als bei vielen Haushaltsgeräten und Fahrzeugen, der Energieverbrauch von Gebäuden für deren Nutzer meist eine unbekannte Größe. Vergleichbar mit dem Typenschein für Autos sind im Energieausweis sämtliche Kennzahlen, die Einfluss auf die Energieeffizienz eines Gebäudes haben, vermerkt. Dazu gehören Gebäudehülle, Heizungsanlage, Lüftung, Warmwasserbereitung und eingesetzte Energieträger. Diese Gebäude-zertifizierung, ein zentrales Element der EU-Gebäuderichtlinie, wird von speziell geschulten Fachkräften durchgeführt, die das Gebäude gründlich untersuchen, Schwachstellen lokalisieren und den Heizwärmebedarf feststellen. Dieser zeigt an, wie viel Energie notwendig ist, um im Haus eine Temperatur von 20 Grad zu erreichen.

Durch diese Erfassung des energetischen Standards eines Gebäudes ist es künftig möglich, den Energiebedarf von Gebäuden objektiv miteinander zu vergleichen und die Höhe der zu erwartenden Energiekosten einzuschätzen. Neue Mieter oder Käufer können somit schnell erkennen, ob es sich um ein energiesparendes Objekt handelt, oder nicht. Die zu erwartenden Kosten sind, besonders bei den stetig steigenden Energiepreisen, ein wesentlicher Faktor bei der Wahl einer Immobilie. Der Energieausweis ist maximal 10 Jahre gültig und enthält neben Angaben über den energetischen Normverbrauch auch Vorschläge für kosteneffiziente Verbesserungsmaßnahmen. Die Kosten für einen Energieausweis variieren laut www.energieausweis-aussteller.at je nach Aufwand und Objekt. Exakte Preise sind bei den jeweiligen Energieausweis-Ausstellern einzuholen. Preisvergleiche sind empfehlenswert.



Die Sto Qualitätspartner – in ganz Österreich für Sie da!

Das Netzwerk der Sto Qualitätspartner bietet Ihnen als Endverbraucher in allen Belangen einen deutlichen Zusatznutzen. Durch die dauerhafte, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Verarbeitern und Planern aus verschiedensten Bereichen können wir die höchste Qualität des Endprodukts gewährleisten.

Alle Sto Qualitätspartner in ganz Österreich sowie weitere Informationen finden Sie unter www.sto.at



IHRE STO VERKAUFSCENTER IN GANZ ÖSTERREICH

KÄRNTEN

Sto Verkaufszentrum Villach | A-9500 Villach, Richtstraße 47
Tel. +43 (0)4242/331 33-9120, Fax +43 (0)4242/331 33-9900, vc.villach.at@sto.eu

VORARLBERG

Sto Verkaufszentrum Feldkirch | A-6832 Röthis, Interpark Focus 14
Tel. +43 (0)5523/692 01-0, Fax +43 (0)5523/692 01-1900, vc.feldkirch.at@sto.eu

TIROL

Sto Verkaufszentrum Innsbruck | A-6020 Innsbruck, Valiergasse 14
Tel. +43 (0)512/34 28 80, Fax +43 (0)512/34 28 80-80, vc.innsbruck.at@sto.eu

SALZBURG

Sto Verkaufszentrum Salzburg | A-5071 Wals bei Salzburg, Lagerstraße 2
Tel. +43 (0)662/85 30 64, Fax +43 (0)662/85 30 64-22, vc.salzburg.at@sto.eu

OBERÖSTERREICH

Sto Verkaufszentrum Linz | A-4061 Pasching, Gewerbepark, Wagram 7
Tel. +43 (0)7229/641 00, Fax +43 (0)7229/641 00-22, vc.linz.at@sto.eu

NIEDERÖSTERREICH

Sto Verkaufszentrum Obergrafendorf | A-3200 Obergrafendorf, Industriestraße 14
Tel. +43 (0)2747/7430-0, Fax +43 (0)2747/2941, vc.obergrafendorf.at@sto.eu

WIEN

Sto Verkaufszentrum Wien | A-2351 Wr. Neudorf, Industriezentrum Süd 2, Ricoweg N/M 31
Tel. +43 (0)2236/648 71-0, Fax +43 (0)2236/642 51, vc.wien.at@sto.eu

STEIERMARK

Sto Verkaufszentrum Graz | A-8055 Neu-Seiersberg, Otto-Baumgartner-Straße 7
Tel. +43 (0)316/29 68 00, Fax +43 (0)316/29 68 00-8900, vc.graz.at@sto.eu

IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH | Sto Ges.m.b.H., A-9500 Villach
Richtstraße 47, Austria
Tel. +43 (0)4242/331 33-0, Fax +43 (0)4242/343 47, E-Mail info@sto.at, www.sto.at

KONZEPT / PRODUKTION | Maiers Büro Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, A-9020 Klagenfurt
GESTALTUNG | R+K Kowanz, A-1210 Wien


FOTOS UND GRAFIKEN | Sto Ges.m.b.H.

Satz und Druckfehler vorbehalten.

Mitspielen und gewinnen!

Beantworten Sie folgende Frage:

Wie sollen die beiden jungen Eisbären heißen?

 Eisbärjunges 1: _____

 Eisbärjunges 2: _____

Name/Vorname/Titel _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Straße/Haus-Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Gewinnkarte abtrennen und (gratis) an Sto schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Die/Der GewinnerIn wird in einer der nächsten Ausgaben genannt und vorgestellt.

Datum _____

Unterschrift _____

Porto beim Empfänger einheben.

Antwortsendung

An
Sto Ges.m.b.H.
StoInfo Center
Richtstraße 47
A-9500 Villach, Austria



Einsendeschluss ist der 30. 6. 2008